

# Die Familie

**G**rüner

Band 2

## **C**hronik eines fränkisch- oberpfälzischen Müllergeschlechts

Hämmerlmühle in Michelfeld sowie  
obere Säge- und Mahlmühle in Wolfsberg

Christian Maximilian **G**rüner

**Impressum:**

Grüner, Christian Maximilian

**Die Familie Grüner**

Band 2: Hämmerlmühle in Michelfeld sowie obere Säge- und Mahlmühle in Wolfsberg

Umschlagbild: Staatsarchiv Amberg, Plansammlungen Nr. 3162

Lektorat Hanke, Diebstr. 3, 23966 Wismar

1. Auflage 2019

© 2019 book-on-demand

in der Westarp Verlagsservicegesellschaft mbH

Kirchstr. 5

39326 Hohenwarsleben

[www.westarp.de](http://www.westarp.de)

ISBN: 978-3-96004-033-0

Druck und Bindung: Druckerei Kühne & Partner GmbH & Co. KG

[www.unidruck7-24.de](http://www.unidruck7-24.de)

Printed in Germany.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die der  
fotomechanischen Vervielfältigung oder Übernahme  
in elektronische Medien, auch auszugsweise.

## **Inhaltsverzeichnis**

Vorwort	7
<u>Die Grüner auf der Hämmerlmühle in Michelfeld/Opf.</u>	<u>10</u>
10. Generation: Georg und Anna Walburga Grüner	11
Aus dem Leben des Georg Grüner	17
9. Generation: Friedrich und Anna Barbara Grüner	105
Aus dem Leben des Friedrich Grüner	110
8. Generation: Georg und Margaretha Grüner	187
Aus dem Leben des Georg Grüner	194
<u>Die Grüner auf der oberen Säge- und Mahlmühle in Wolfsberg</u>	<u>282</u>
7. Generation: Benedikt und Kunigunde Grüner	283
Aus dem Leben des Benedikt Grüner	287
6. Generation: Georg und Margaretha Grüner	337
Aus dem Leben des Georg Grüner	342
5. Generation: Johann und Margaretha Grüner	373
Aus dem Leben des Johann Grüner	376

**Die Familie Gruner – Chronik eines fränkisch-oberpfälzischen Müllergeschlechts**

---

Quellen- und Literaturverzeichnis	418
Personenverzeichnis	428
Ortsverzeichnis	448
Abkürzungsverzeichnis	455

## **Vorwort**

Nach jahrelangem Forschen und intensiven Sammeln, nach vielen Höhepunkten und einigen Rückschlägen, steht man irgendwann vor der Überlegung, was mit den gewonnenen Erkenntnissen, den zahlreichen Dokumenten, Bildern, Notizen und sonstigen Informationen gemacht werden soll. Jeder Familienforscher kennt dieses Problem, und irgendwann muss man sich mit dieser Frage auseinandersetzen.

Sie ist gar nicht so leicht zu beantworten. Es gibt nämlich die unterschiedlichsten Möglichkeiten der Verarbeitung: als Buch, veröffentlicht oder privat; in digitaler Form, gespeichert oder auf der eigenen Homepage; klassisch im Ordner, nach Familiennamen oder anderen Gesichtspunkten sortiert; als Stammbaum, ausgedruckt oder sogar auf Leinwand festgehalten.

Für meine Entscheidung war zunächst der ausschlaggebende Punkt, was in ein paar Jahrzehnten mit den gewonnenen Erkenntnissen geschehen soll. Immer wieder habe ich während meiner Forschung zur Kenntnis nehmen müssen, dass bereits an der einen oder anderen Sache gearbeitet worden ist, mit dem Tod des Forschers die Daten aber gleich „mitbeerdigt“ wurden. Dies möchte ich verhindern. Deshalb stand für mich schon relativ früh fest, die Ergebnisse in einem Buch zu veröffentlichen.

Mit der Chronik des fränkisch-oberpfälzischen Müllergeschlechts der Familie Grüner habe ich mir zum Ziel gesetzt, die Geschichte meiner Ahnen so umfangreich wie möglich zu dokumentieren. Dabei war und ist es mir besonders wichtig, das Erforschte, wo angemessen, in die regionalen und überregionalen Ereignisse einzubetten. Wie wir sehen werden, hatten solche Geschehnisse oft direkte Auswirkungen auf meine Vorfahren und die weitere Familiengeschichte.

Dass sich bisher zwei Bände ergeben haben, freut mich und macht mich auch stolz auf das Entdeckte.

Sicherlich ist die Forschung auch heute, fast fünfzehn Jahre nach Beginn dieses Prozesses, noch nicht am Ende. Das ist das Spannende an diesem Hobby: es hört nie auf, es wird nie langweilig. Neue Erkenntnisse können problemlos später noch in eine neue, verbesserte Auflage der Chronik integriert werden.

Lassen Sie uns zurückblicken, was die Familie Grüner zu dem gemacht hat, was sie heute ist. Möge Sie die gleiche Inspiration beim Lesen dieser Arbeit ereilen, mit welcher ich sie verfasst habe.

Viel Freude mit den folgenden Seiten!

Benediktbeuern, Sommer 2019

Christian Maximilian Grüner





Abb. 1 aus: StAAM: Plansammlung Nr. 3162 (Ausschnitt)

Darstellung der Stadt Auerbach/Opf. und der umliegenden Ortschaften in einer Landkarte von Zacharias Heidenreich aus dem Jahr 1581. Auf der linken Bildseite befindet sich beim Ort Michelfeld der Schleifhammer, welcher kurze Zeit später zur Mühle umfunktioniert und später Hämmerlmühle genannt wurde.

## 10. Generation

**Georg Grüner**

**Anna Walburga**

**Wild**

∞ am 18.07.1691  
in Auerbach

~ am 28.06.1665  
in Auerbach/Schleifmühle

~ am 13.06.1670  
in Auerbach<sup>1</sup>

† am 25.09.1733  
in Michelfeld/Schleifhämmerl  
mit 67 Jahren

† am 02.03.1741  
in Michelfeld/Schleifhämmerl  
mit 70 Jahren

Zimmermann und Müller

Eltern:  
Johannes und Elisabeth Grüner

Eltern:  
Georg und Katharina Wild<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. AEB: Pfarrei Auerbach, Taufen M2, fol. 161.

<sup>2</sup> Georg Grüners Schwiegervater Georg Wild war der Stammvater der Malerfamilie Wild, die später auch in Kemnath und Amberg ansässig war. Seit 1661 sind verschiedene Werke von Georg Wild bekannt, so z. B. in der Kirche von Untertrubach. Neben der Fresko- und Ölmalerei schuf er auch Landkarten wie 1681 drei Abrisse „des sog. Jagdbogen wider das Landgrafentum Leuchtenberg“. Georg Wild muss großes Ansehen genossen haben, denn bei der Taufe seines Sohnes Johann Martin, der sich später als Künstler in Kemnath niederließ, als auch bei der Hochzeit unseres Georg Grüner mit Anna Walburga Wild, vermerkte der Auerbacher Pfarrer im Taufbuch den ehrenden Titel „Herr Georg Wild, Mahler“ (vgl. AEB: Pfarrei Auerbach, Eheschließungen M2, fol. 123), eine Auszeichnung die, wie Fritz Schnelbögl schreibt, nicht einmal Auerbacher Bürgern zuteil geworden ist (vgl. Schnelbögl Fritz; Auerbach in der Oberpfalz, 1976, S. 188).

**Kinder:**

1. Hans Veit Christoph, ~ am 03.11.1691 in Auerbach

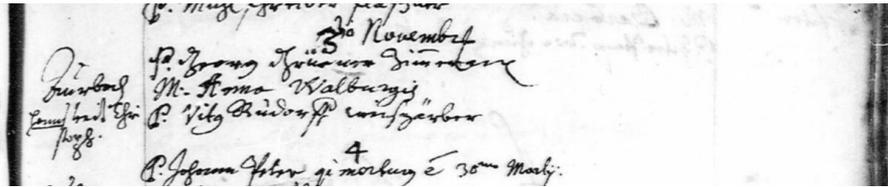


Abb. 2 aus: AEB: Pfarrei Auerbach, Taufen M2, fol. 314

„3<sup>ter</sup> November

Auerbach P. Georg Grüener Zimmermann  
Hanns Veit Chri., M. Anna Walburgis  
stoph P. Vity Rudorff(er), Weißgärber“

2. Johannes Martin, ~ am 09.04.1693 in Michelfeld/Schleifhämmerl

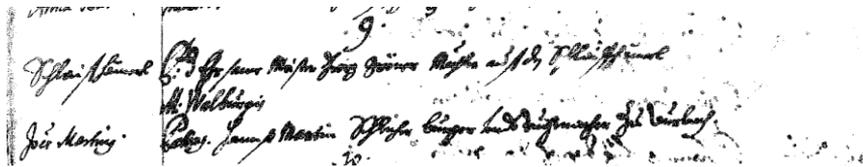


Abb. 3 aus: AEB: Pfarrei Michelfeld, Taufen M2, fol. 179

„Schlaiffhämmerl P: Ehrsamer Maister Georg Grüner Muhler auf dem Schlaiffhämmerl  
M: Walburgis  
Joes Martiny Patriny Hannß Martin Schleicher burger undt Tuchmacher zu Auerbach.“<sup>3</sup>

Johannes Martin Grüner heiratete am 02.03.1734 Maria Margaretha Kreul und geht als Müller nach Steinamwasser.<sup>4</sup>

---

<sup>3</sup> Hans Martin Schleicher war der Schwiegersohn von Johann Jakob Merkel, Bürgermeister und Tuchmacher in Auerbach. Dieser wiederum war der Sohn von Hans Jakob Merkel und Maria Grüner, der Tochter des Michael Grüner, Tuchscherer in Auerbach und gebürtig in Pottenstein. Walburga Grüner übernahm ihrerseits am 08.09.1693 die Patenschaft für Hans Martin und Maria Schleichers Töchterlein Brigitta (vgl. AEB: Pfarrei Auerbach, Taufen M2, fol. 328).

3. Johannes Friedrich, ~ am 16.05.1694 in Michelfeld/Schleifhämmerl

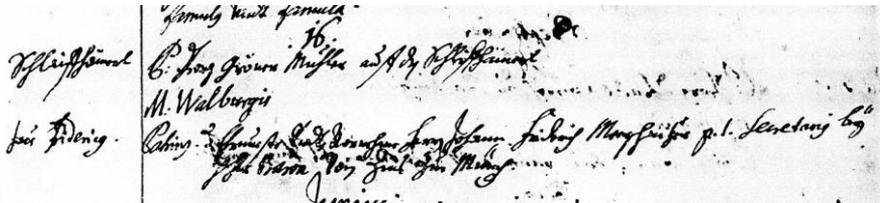


Abb. 4 aus: AEB: Pfarrei Michelfeld, Taufen M2, fol. 179

„Schleiffhämmerl P: Georg Grüner Muhler auf dem Schleiffhämmerl  
 M: Walburgis

Joes Friderich Patriny: Ehrveste undt vornehmer Herr Johann Friderich Merschriher p.l. Secretary bey  
 .. Baron von Zant zue Mürach.“

Johannes Friedrich Grüner war der Begründer unserer neunten Generation und wird Müller auf dem Schleifhämmerl.

4. Georg Josef, ~ am 23.01.1696 in Michelfeld/Schleifhämmerl,  
 † am 21.02.1707

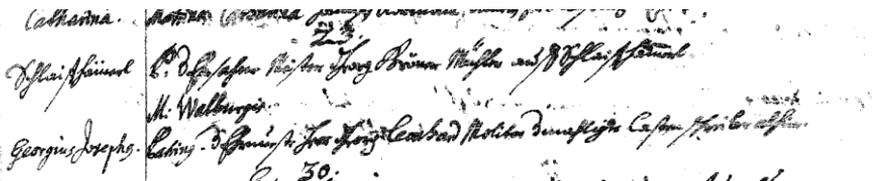


Abb. 5 aus: AEB: Pfarrei Michelfeld, Taufen M2, fol. 186

„Schlaiffhämmerl P: d(er) Ehrsamme Meister Georg Grüner Mühler auf d(em) Schlaiffhämmerl  
 M: Walburgis

Georgius Josephus Patriny: d(er) Ehrveste Herr Georg Leonhard Molitor d(er)mahlige Castenschreiber alhier“

---

<sup>4</sup> Vgl. AEB: Pfarrei Michelfeld, Eheschließungen M3, fol. 64.

5. Johannes Georg, ~ am 16.07.1697 in Michelfeld/Schleifhämmerl, wahrscheinlich † am 18.08.1701<sup>5</sup>

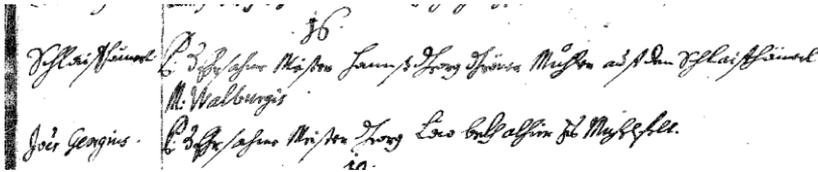


Abb. 6 aus: AEB: Pfarrei Michelfeld, Taufen M2, fol. 182

„Schlaifhämmerl P: d(er) Ehrsame Meister Hannß Georg Gröner Mühler auf dem Schlaifhämmerl  
M: Walburgis  
Joes Georgius P: d(er) Ehrsame Meister Georg Löw bechh alhier zue Michelfeld.“

6. Georg Heinrich, ~ am 26.02.1700 in Michelfeld/Schleifhämmerl

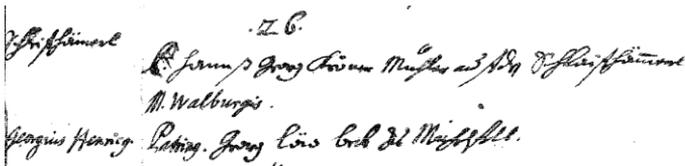


Abb. 7 aus: AEB: Pfarrei Michelfeld, Taufen M2, fol. 195

„Schleifhämmerl P: hannß Georg Kröner Mühler auf dem Schlaifhämmerl  
M: Walburgis  
Georgius Henricy Patiny Georg Löw beck zu Michelfeld“

Georg Heinrich Grüner studierte in Ingolstadt. Er wurde zwischen dem 08. und 15.11.1720 an der Ludwig-Maximilians-Universität in Ingolstadt immatrikuliert.<sup>6</sup>

---

<sup>5</sup> Vgl. AEB: Pfarrei Michelfeld, Sterbefälle M2, fol. 389. Hier wird nur von „Georg Grüners Mühlens auf dem Schlaifhämmerl shonlein“ gesprochen. Alternativ wäre noch Hans Veit Christoph in Frage gekommen. Dieser wäre zum Zeitpunkt des Todes allerdings zehn Jahre alt gewesen, weshalb man nicht mehr von ‚Söhnlein‘ sprechen kann, zumal ein noch kleinerer Sohn, Johannes Georg, vorhanden war.

<sup>6</sup> Vgl. Pölnitz Götz Freiherr von: Die Matrikel der Ludwig-Maximilians-Universität Ingolstadt-Landshut-München, S. 250 (f. 8, 39v).

7. Maria Catharina, ~ am 03.09.1702 in Michelfeld/Schleifhämmerl

Handwritten text from the baptismal record:  
 Schleiffammerl  
 negst bey  
 Michelfeld  
 Maria Catharina  
 Pater Georgy Grenner Molitor alhier.  
 Mater Walburga  
 Matrina Maria Catharina Fiechtlin des Seehmüllers uxor.  
 Baptizant R. B. Gröner

Abb. 8 aus: AEB: Pfarrei Michelfeld, Taufen M3, fol. 8

„Schleiffammerl  
 negst bey  
 Michelfeld  
 Maria Catharina

Pater Georgy Grenner Molitor alhier  
 Mater Walburga  
 Matrina Maria Catharina Fiechtlin des Seehmüllers uxor.“

Maria Katharina heiratete den Bäcker Georg Löw.

8. Georg Paul, ~ am 12.08.1705 in Michelfeld/Schleifhämmerl,  
 † am 26.09.1708

Handwritten text from the baptismal record:  
 ita ejusdem.  
 Pater Georgius Gröner Molitor.  
 Mater Walburga uxor ejus legitima.  
 Patrinus Georgius Altorf alhier in Ruffheim.

Abb. 9 aus: AEB: Pfarrei Michelfeld, Taufen M3, fol. 30

„Hämmerlmühl  
 Georgius Paulus

Pater Georgius Gröner Molitor.  
 Mater Walburga uxor ejus legitima.

Patrinus Georgius Khorber Saltuarius in  
 Fischstain.“

9. Catharina, ~ am 12.09.1707 in Michelfeld/Schleifhämmerl

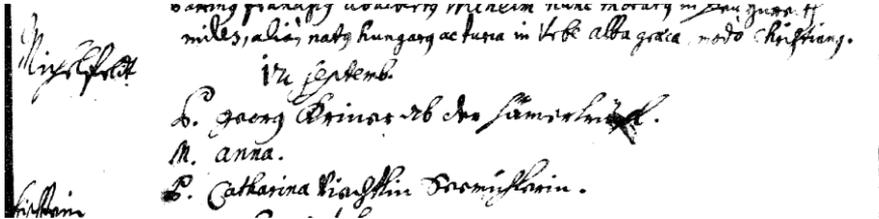


Abb. 10 aus: AEB: Pfarrei Michelfeld, Taufen M3, fol. 41

„Michelfeldt 12 Septemb.  
 P: georg Kriner ob der hämerlmühl  
 M: anna.  
 P: Catharina Viechtlin Seemühlerin.“

10. Catharina, ~ am 04.03.1712 in Michelfeld/Schleifhämmerl,  
 † am 18.05.1712

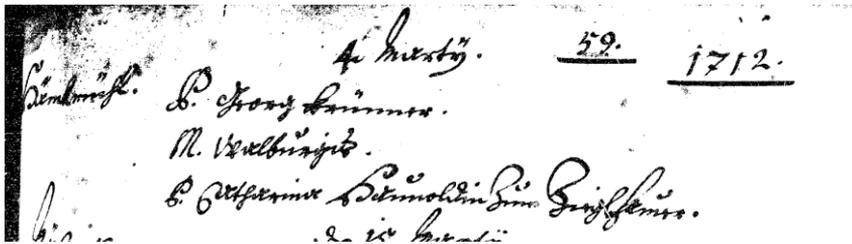


Abb. 11 aus: AEB: Pfarrei Michelfeld, Taufen M3, fol. 59

„Hämmlmühl. 4. Martij 59. 1712.  
 P. Georg Krinner.  
 M. Walburgis.  
 P. Catharina Hämoldin zum Zieglhamer.“

## Aus dem Leben des Georg Grüner

Bevor Georg Grüner auf der väterlichen Mühle in Auerbach tätig wurde, verdingte er sich als Mühlknecht auf der Ziehersmühle in Pottenstein.<sup>7</sup> Es kann angenommen werden, dass er dort auch das Müllerhandwerk erlernt hatte. Bei den beiden Müllerseheleuten Georg und Margaretha Förster auf der Ziehersmühle handelte es sich um entferntere Verwandte unseres Vorfahren, da Margaretha Förster die Tochter der Barbara Einwag, einer geborenen Grüner aus Pottenstein war. Darüber hinaus wurde Georg Grüner am 12. Juli 1683 noch als Brautführer der Barbara Radler,<sup>8</sup> Tochter des verstorbenen Kaspar Radlers, in Pottenstein erwähnt, welche Paul Petzold von Waischenfeld heiratete.

Nach seiner Ausbildung in Pottenstein arbeitete Georg Grüner als Zimmermann und Müller in Auerbach, wahrscheinlich auf der väterlichen Urbarsmühle. Im Jahr 1686 wurde er dort neben weiteren Personen wegen nächtlichem Herumziehen und Entwenden einer Gans vom Speckmüller Georg Edl angeklagt und zu einer Geldstrafe von drei Gulden verurteilt. Das Auerbacher Stadtgericht verhängte zudem die Auflage, solches Umtreiben in Zukunft zu unterlassen, und drohte im Wiederholungsfall eine höhere und schärfere Strafe zu verhängen:

---

<sup>7</sup> Vgl. AEB: Pfarrei Pottenstein, Eheschließungen M2, fol. 31.

<sup>8</sup> Der Familienname Radler wird öfters im Zusammenhang mit der Familie Grüner genannt. So war beispielsweise die Ehefrau des Lorenz Radlers aus Pottenstein eine Cousine von Jakob Grüners Ehegattin Brigitta. Vgl. Grüner Christian Maximilian; Die Familie Grüner – Chronik eines fränkisch-oberpfälzischen Müllergeschlechts. Band 1, S. 183. Bei dem oben erwähnten Kaspar Radler könnte es sich wiederum um einen Cousin des Lorenz Radlers handeln. Denn bereits im Jahr 1618 war ein Hans Radler (evtl. Kaspar Radlers Vater) Brautführer bei der Hochzeit von Lorenz Radlers gleichnamigem Vater mit Barbara Zitzmann. Vgl. hierzu AEB: Pfarrei Pottenstein, M1 Eheschließungen, fol. 251, 361 und Register in M13 Taufen, Buchstabe R.

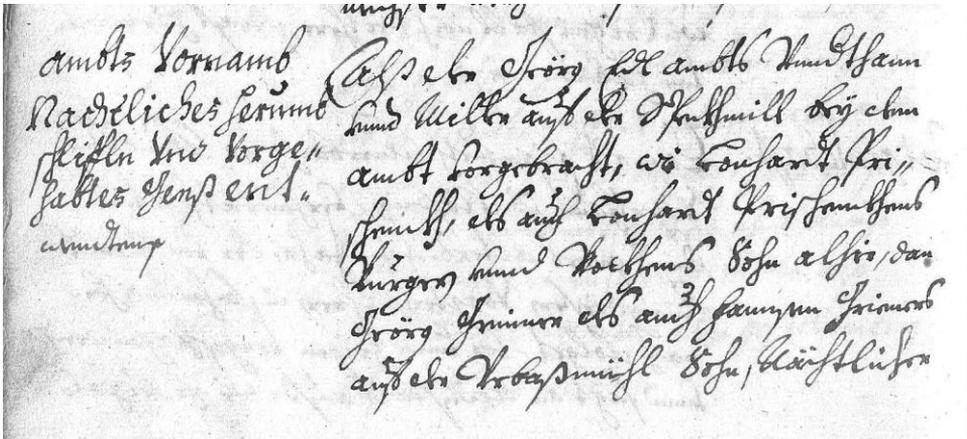


Abb 12 aus: StAAM, Briefprotokolle Auerbach Nr. 48, fol. 304 v.

„ambts Vornamb  
Nachteliches herumb  
schliffn und vorge-  
habtes Genß ent.,  
wendung

Als der Georg Edl ambts Unnd(er)thann  
unnd Miller auf der Speckhmüll bey dem  
ambt vorgebracht, wie Leonhardt Pri.,  
schenckh, als auch Leonhardt Prischenckhens  
Bürgers unnd Beckhens Sohn alhir, dan  
Georg Grieners als auch Hannsen Grieners  
auf der Urbarßmühl Sohn, Nächtlicher

305.

wil auß d<sup>r</sup> Grönmüll Hämmer, p<sup>l</sup>bigen hind d<sup>r</sup>  
p<sup>l</sup>bigen k<sup>l</sup>beret, hind al<sup>l</sup>en auß<sup>r</sup>en w<sup>l</sup>st, i<sup>h</sup>er f<sup>l</sup>  
m<sup>i</sup>: als auch G<sup>l</sup>nd m<sup>i</sup>ch<sup>l</sup> w<sup>l</sup>chen, w<sup>l</sup> d<sup>r</sup> d<sup>r</sup> d<sup>r</sup>  
Grönmüll d<sup>r</sup> f<sup>l</sup>ust<sup>r</sup> g<sup>l</sup>nd g<sup>l</sup>nd auß g<sup>l</sup>nd,  
hind f<sup>l</sup>nd p<sup>l</sup>bigen w<sup>l</sup>chen, w<sup>l</sup> als d<sup>r</sup> d<sup>r</sup>  
k<sup>l</sup>beret w<sup>l</sup>chen, w<sup>l</sup> f<sup>l</sup>nd p<sup>l</sup>bigen auß g<sup>l</sup>nd,  
d<sup>r</sup> auß f<sup>l</sup> hind w<sup>l</sup>chen d<sup>r</sup> Grönm<sup>l</sup> f<sup>l</sup>nd,  
m<sup>i</sup>ch<sup>l</sup> d<sup>r</sup> Grönm<sup>l</sup> mit Grönm<sup>l</sup> w<sup>l</sup>chen  
f<sup>l</sup>ust<sup>r</sup> g<sup>l</sup>nd, w<sup>l</sup> auß p<sup>l</sup>big<sup>r</sup> in d<sup>r</sup> f<sup>l</sup>  
g<sup>l</sup>nd, w<sup>l</sup> w<sup>l</sup>chen, hind m<sup>i</sup>ch<sup>l</sup> g<sup>l</sup>nd,  
p<sup>l</sup>big<sup>r</sup> d<sup>r</sup> f<sup>l</sup>, w<sup>l</sup> f<sup>l</sup> auß d<sup>r</sup> f<sup>l</sup> g<sup>l</sup>nd,  
g<sup>l</sup>nd m<sup>i</sup> g<sup>l</sup>nd, w<sup>l</sup>chen d<sup>r</sup> p<sup>l</sup>big<sup>r</sup> d<sup>r</sup>  
g<sup>l</sup>nd f<sup>l</sup>nd,  
hind w<sup>l</sup>chen d<sup>r</sup> w<sup>l</sup>nd, auß f<sup>l</sup> d<sup>r</sup>  
w<sup>l</sup>nd f<sup>l</sup>nd, hind f<sup>l</sup>nd f<sup>l</sup>nd f<sup>l</sup>nd,  
d<sup>r</sup> g<sup>l</sup>nd, hind f<sup>l</sup>nd d<sup>r</sup> w<sup>l</sup>chen  
als auß Grönm<sup>l</sup>, hind Grönm<sup>l</sup> k<sup>l</sup>beret:  
d<sup>r</sup> m<sup>i</sup>ch<sup>l</sup> auß f<sup>l</sup>nd f<sup>l</sup>nd, hind  
k<sup>l</sup>beret w<sup>l</sup>chen, p<sup>l</sup>big<sup>r</sup> g<sup>l</sup>nd, auß auß mit  
i<sup>h</sup>er: als d<sup>r</sup> g<sup>l</sup>nd, d<sup>r</sup> d<sup>r</sup> f<sup>l</sup>nd  
w<sup>l</sup>nd m<sup>i</sup>ch<sup>l</sup> g<sup>l</sup>nd, als f<sup>l</sup>nd w<sup>l</sup>nd g<sup>l</sup>nd  
w<sup>l</sup>nd, hind Grönm<sup>l</sup>, w<sup>l</sup> f<sup>l</sup>nd i<sup>h</sup>er

Abb. 13 aus: StAAM, Briefprotokolle Auerbach Nr. 48, fol. 305

*weil auf der Speckhmüll khammen, selbigenn unnd die  
seinigen turbiret, unnd allen anschein nach, ihm Edl  
ein: oder andern Gänß ..ben wollen, wie dann der  
Prischenckh die fenster gantz gemach auf gemacht,  
und hinein steigen wollen, weill aber er darüber  
vertriben worden, wehr hernach selbiger weg geloffen,  
darauf Er unnd wider der Grinner zurückkhkomen,  
endlich der Grinner mit Grossen Steinen nach dem  
fenster geworffen, warauf solch beede in Verhafft  
gesetzt, examinirt worden, unnd endlichen gestandtn,  
sye hetten dem Edl, weill Er auf der frey gewesen,  
gehen ein ganß genomen, wollten aber selbigen dar,  
zu geladen haben,*

*Unnd Weillen dem Vernömen nach, auch Hannß diringer  
Mauers Gesell, unnd Hannß Picher Mezgers Gesell,  
dabeÿ gewesen, unnd vorhero aber von den beeden  
alß alß Prischenkhen, unnd Grinner verlaugnet:  
doch endlich auf scharpfes zusprechen, von dennen  
bekhennet worden, solch gemelte, wehren auch mit  
ihnen: aber voran gewesen, die von der Gänßen  
namb nichts gewiß, als hat mann neben grossen  
Verweiß, dem Prischenkhen, weill Er nit einß*